



EVANGELISCH-REFORMIERTE KIRCHENGEMEINDE CELLE

32. Jahrgang

Nr. 2/2018



Jesus Christus spricht: „Ich bin die Tür, wenn jemand durch mich hineinkommt, wird er gerettet werden.“ (Johannes 10,9)

Liebe Leserinnen und Leser,

„Wer bist du Jesus?“ Eine Frage, die auch heutzutage immer noch viele Menschen stellen. Sie möchten dem Geheimnis des Mannes aus Nazareth auf den Grund gehen. Es ist eine Frage, die sich übrigens bereits zahlreiche Menschen zu Jesu Lebzeiten gestellt haben. Es war gar nicht so einfach, eine Antwort zu finden. Viele Menschen waren höchst verunsichert über das Auftreten dieses Mannes. Wer ist dieser Mann, der mit seinen Jüngern durch Israel zog. Wer ist dieser Mann, der viele Reden hielt, in bildhaften Gleichnissen sprach und zahlreiche Wunder tat? Wer ist dieser Mann, wegen dem wir uns als Christen bezeichnen?

Einmal hat er sogar seine Jünger gefragt: „Für wen halten mich die Leute?“ Die Antworten fielen sehr unterschiedlich aus. Jesus hat später an anderer Stelle geantwortet. Aber nicht unbedingt so, wie wir es gerne hätten. Er hat nicht klar und deutlich gesagt: Ich bin der Christus, der Retter der Menschen, ich bin Gottes Sohn. Das haben dann andere von ihm gesagt. Jesus antwortete laut Johannesevangelium mit sieben Ich-bin-Worten. Er antwortete mit Bildworten, so dass wir schon etwas mitdenken müssen. Er sagte, wer er für uns ist. Und wer er für uns sein möchte. Eines dieser Ich-bin-Worte habe ich über diese Andacht gestellt, jenes Ich-bin-Wort, in dem sich Jesus als Tür bezeichnet.

Stellen Sie sich vor, Sie stehen in einer Behörde oder in der Schule auf einem großen Flur mit zahlreichen Türen. Doch nur eine Tür führt Sie zum Ziel. Das ist ein schönes Bild für unser menschlichen Leben. Auch in unserem Leben müssen wir uns entscheiden, welche Tür wir öffnen wollen und durch welche Tür wir hindurchgehen wollen. Da gibt es viele verheißungsvolle Türen: Türen, die uns schnellen Erfolg versprechen. Türen, die uns berufliche Karriere, Türen, die uns viel Geld und das große Glück versprechen ... Viele Türen, die wir öffnen, führen uns in ein oberflächliches und oft egoistisches Leben. Es gibt auch zahlreiche Türen mit religiösen und esoterischen Aufschriften. Doch alle diese Türen führen nicht zu Gott. Die einzige Tür, die uns ans wahre Ziel bringen wird, trägt laut Johannesevangelium die Aufschrift: Jesus Christus.

Ihr Andreas Flick

Bilder aus dem Gemeindeleben



Oben: Gemeinsame Werbung für die Kirchenwahlen am 11. März mit der Superintendentin des Evangelisch-lutherischen Kirchenkreises Andrea Burgk-Lempart (Zweite von links) und Pastor Andreas Flick (Zweiter von rechts). In unserer Gemeinde nahmen deutlich mehr Gemeindeglieder an den Wahlen teil als früher. Von den abgegebenen 105 gültigen Stimmen votierten 103 für den Einheitswahlvorschlag.



Am 15. Februar wurden im ersten Stock unseres Gemeindehauses die neuen Büroräume von UNICEF Celle eröffnet. Das Foto zeigt die niedersächsische UNICEF-Vertreterin Dörte Wehner mit der Celler Vorsitzenden Christiane Braun.



Am 23. Februar gastierte wieder die St. Petersburger Harmonie in Verbindung mit Dr. Gerd Zimmermann, der Texte von Iwan S. Turgenew und Alexander I. Solschenizyn las, in unserer Kirche. Veranstaltet wurde der gelungene Abend von unserer Kirchengemeinde in Kooperation mit der Deutsch-Russischen Gesellschaft Celle.



Die Sitzplätze in der Evangelisch-reformierten Kirche reichten nicht aus. So groß war der Erfolg des interkulturellen Konzerts „der Extraklasse“ (Cellese Zeitung) am 3. März. Unter dem Titel „Adam und Eva“ wurden arabische Liebeslieder mit dem IBTAHIDSCH Ensemble und dem ensemble tu solus unter der Leitung von Claudia Ott präsentiert. Das IBTAHIDSCH Ensemble setzt sich aus arabischsprachigen Flüchtlingen zusammen. Der Name bedeutet „Freue dich“ und ist ein Zitat aus einer arabischen Übersetzung des Weihnachtslieds „Fröhlich soll mein Herze springen“. Das Ensemble wurde 2015 durch die Chorleiterin und Arabistin Dr. Claudia Ott gegründet.

Am 6. April gaben die russischen Zwillinge Anna und Tatiana Erofeeva ein wunderbares Klavier- und Violinenkonzert in der „Hugenottenkirche“ mit Werken von Beethoven, Sibelius und russischen Komponisten wie Prokofjew, Rachmaninow und Tschaikowski. Bereits am 25. März spielten beide spontan im Sonntagsgottesdienst (siehe Foto).





Oben links: Am 25. Februar bekamen wir Besuch von Bio-Bäuerinnen aus Norddeutschland, die sich auf den Spuren der hugenottischen Herzogin Eléonore d'Olbreuse führen ließen.

Mitte links: Die Konfirmandinnen und Konfirmanden des Jahres 2018 am Tag ihrer Konfirmation (13. März 2018) vor der Kirche. Rechts daneben: János Péter Tiringer bei seiner Konfirmation am 11. Februar in der ungarischen Gemeinde durch Pastorin Magdolna Menke-Pinter in Hannover.

Unten: Schön eingedeckt und mit zahlreichen österlichen Leckereien versehen waren die Tische im Gemeindehaus beim traditionellen Osterfrühstück, das diesmal von Uta Brand-Schulten (unten rechts) vorbereitet worden war.



Amtshandlungen



Taufe

01.04.2018

Floris Bierfreund, Celle



Bestattungen

19.01.2018

Elisabeth Miritz, geb. Kleefuß, Celle

02.02. 2018

Karola Nühslar, geb. Vollbrecht, Uetze

04.04.2018

Maja Lahmann, geb. Tiedemann, Celle



Links: Floris Bierfreund (im Kinderwagen) mit seiner Familie.

„Ehre nicht Christus hier mit seidenen Gewändern, während du dich draußen auf der Straße nicht um ihn kümmerst, wo er vor Kälte und Blöße zugrunde geht. Gott braucht keine goldenen Kelche, sondern goldene Menschen.“

Johannes Chrysostomus († 14. September 407) war Presbyter in Antiochia und Erzbischof von Konstantinopel und gilt als einer der größten christlichen Prediger seiner Zeit. Er betonte die praktische Frömmigkeit anstelle einer unfruchtbaren, rein dogmatischen Rechtgläubigkeit.

Wichtige Telefonnummern: Pastor Dr. Andreas Flick, Tel. 05141/25540 – Fax 05141/907109 – E-Mail: Refce@t-online.de; stellvertretende Vorsitzende des Presbyteriums Sabine Homann, Tel. 05141/ 217402.

Homepage: www.reformiert-celle.de

Impressum: Dieser Gemeindebrief wird herausgegeben von der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Celle (Presbyterium), Hannoversche Straße 61, 29221 Celle, Tel. 05141/25540; E-Mail: Refce@t-online.de.

Spendenkonto: Sparkasse Celle, IBAN: DE98 2575 0001 0000 0800 28. Auflage: 800. Redaktionsschluss 8. April 2018.

Rationalistische Glaubensbekenntnisse von Konfirmanden im frühen 19. Jahrhundert

Unter der Empore wird in der Evangelisch-reformierten Kirche aktuell eine kleine Ausstellung zum Thema Konfirmation präsentiert. Zu den in der Vitrine gezeigten Objekten zählen auch historische Glaubensbekenntnisse aus unserer Kirchengemeinde, die einst von Konfirmandinnen und Konfirmanden vor der Konfirmation verfasst wurden. Aus Vernunftgründen wurde damals das alte Apostolische Glaubensbekenntnis, wie es heutzutage wieder im Konfirmandenunterricht gesprochen wird, nicht verwendet.

Im ausgehenden 18. und frühen 19. Jahrhundert regierte in zahlreichen evangelischen Kirchengemeinden der Geist des Rationalismus, bei dem sowohl die Vernunft als auch die Tugendverbesserung eine zentrale Rolle einnahmen. Bemerkenswerte Zeugnisse enthält eine Akte in der Evangelisch-reformierten Gemeinde Celle mit dem Titel „Eigenhändige Unterschriften und Zusagen von Konfirmanden“, die Schriftstücke aus den Jahren 1810 bis 1827 enthält. Mit einem teilweise identischen Wortlaut unterschrieben die Konfirmanden vor der Konfirmation folgendes Bekenntnis (hier die Fassung des am 19. August 1795 geborenen Hugenotten-nachkommen Matthias Gottfried Ludewig Gabain vom 14. April 1810 – siehe Seite 8): *„Da ich von Jugend auf und besonders innerhalb der letzten Paar Jahre, in alle dem, was meiner Meinung nach, zum Christenthum gehört, unterrichtet bin, und nun, da ich die ersten Kinderjahre meines Lebens zurückgelegt habe, wünsche, daß das protestantische Christenthum, besonders die reformirte Konfession, die nach meiner Väter Bekunden, den Bedürfnissen des Herzens und den Forderungen des gesunden Menschenverstandes am besten entspricht, somit erkläre ich hiermit ungezwungen und ganz aus freiem Entschluß und Willen, daß ich mich von nun an lebenslang zur evangelisch-reformirten Kirche bekennen will, was sie von ihren Anhängern fordert, und was mir bei dem bisher empfangenen Unterrichte bekannt gemacht ist.“*

Bemerkenswert ist, was der Konfirmand Friederich Morisse am 30. März 1820 als rationalistische Abwandlung des Apostolischen Glaubensbekenntnisses angehängt hat: *„Ich glaube an Gott, den Vater, den allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden. – Ich glaube an Jesum Christum seinen Sohn, das heißt, den größten heiligsten und besten aller Lehrer. – Ich glaube endlich an den Heil:[eilige] Geißt. Das heißt, an eine Verpflichtung immerfort an meiner Heiligung und Bessserung zu arbeiten, der christlichen Kirche jederzeit treu zu sein, auch an ein ewiges Leben. Amen“*

Da ich nun begreife, daß mit beständiger Inanspruchnahme der
letzten Jahre Jahre, in alle dem, nach meiner Meinung
auch, zum Christenthum geführt, im höchsten Grade bin,
und nun, da ich die meisten Christenjahre meiner
Lebenszeit zurückgelegt habe, wünsche, daß das zu-
beständigste Christenthum, beständiger die Wahrheit
in Christenheit, die mich meine Wälder beherrschen,
den Christenlehren die Grundsätze mit den Lehren
des gesunden Menschenverstandes am besten entsprechen;
so will ich sie mit Inanspruchnahme und ganz
mit freiem Gewissen und Willen, daß ich mich
von nun an Lebenslang zur regelmäßigen
wahrheitlichen Christenlehre bestimme und alle
das geschehenhafte befolgen will, nach der nun
ihnen Aufhängen lehrt, mit mir bei
den bisher angeführten Umständen bestimt
gemacht ist.

Zelle, am 14^{ten} April 1810.

Matthias Gottfried Ludwig Gabain

geboren 19^{ten} August 1795.

Mai bis Juli 2018

- Gottesdienste:** Gottesdienst um 9.45 Uhr – auch Pfingstsonntag (anschließend Gemeindecafé) (siehe Seite 10)
Himmelfahrt 10. Mai: 9.45 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl.
- Café am Montag:** Jeweils am 3. Montag im Monat, 15.00 bis 17.00 Uhr (nicht in den Ferien)
- Frauenkreis:** Jeweils am 1. Montag im Monat, 15.00 bis 17.00 Uhr (nicht in den Ferien)
- Bibelgesprächskreis:** An jedem 2. und 4. Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr im Gemeinderaum I (nicht in den Ferien)
- Schnickschnack – mit Nadel & Faden:** 14-täglich mittwochs um 19.30 Uhr (nicht in den Ferien)
Information: Sabine Homann (Tel. 05141/217402)
- Gebetskreis:** Am 12. eines jeden Monats
Information: Johanne Wenderoth (Tel. 05084/6883)

Anmeldung zum Konfirmandenunterricht

Nach den Sommerferien startet eine neue Konfirmandengruppe. Der Unterricht findet jeweils einmal im Monat an einem Samstagvormittag statt. Da der Kreis der Konfirmanden in unserer Gemeinde nicht sehr groß ist, kann der Unterricht persönlich gestaltet werden. Auch eine Konfirmandenfreizeit wird im Laufe des 1 ½ Jahre dauernden Konfirmandenunterrichts angeboten. Sollte Ihr Kind ca. 12 Jahre alt sein, können Sie es bis zum 1. Mai 2018 bei Pastor Dr. Flick zum Unterricht anmelden: E-Mail: Refce@t-online oder Tel. 05141/25540

Gemeindeputztag am Samstag, 16. Juni



Am 16. Juni wollen wir in den Gemeindehäusern und in der Kirche dem Staub und den Spinnweben den Garaus machen. Dazu suchen wir noch zahlreiche freiwillige Helferinnen und Helfer. Wir beginnen um 9.30 Uhr. Mittags gibt es etwas zu essen. Damit wir besser planen können, erbitten wir eine Anmeldung: E-Mail: Refce@t-online oder Tel. 05141/25540

Gottesdienste Mai bis Juli 2018

6. Mai

9.45 Uhr, Pastor Dr. Flick, anschließend Gemeindecafé

10. Mai Himmelfahrt

9.45 Uhr, mit Abendmahl, Pastor Dr. Flick, anschließend Gemeindecafé

13. Mai

9.45 Uhr, Herr Burggraf, anschließend Gemeindecafé

20. Mai Pfingssonntag

9.45 Uhr, Pastor Dr. Flick, anschließend Gemeindecafé / Pfingstmontag kein Gottesdienst.

27. Mai

9.45 Uhr, Pastor Bock, anschließend Gemeindecafé.

3. Juni

9.45 Uhr, Pastor Dr. Flick, anschließend Gemeindecafé

10. Juni

Infolge des EC-Kongresses in der Congress Union kein Gottesdienst

17. Juni

9.45 Uhr, Pastor Dr. Flick, anschließend Gemeindecafé

24. Juni

9.45 Uhr, Pastor Dr. Flick, anschließend Gemeindecafé

1. Juli

9.45 Uhr, 1. Bibelfliesenpredigt, Pastor Dr. Flick, anschließend Gemeindecafé

8. Juli

9.45 Uhr, 2. Bibelfliesenpredigt, Pastor Dr. Flick, anschließend Gemeindecafé

15. Juli

9.45 Uhr, Pastor Bock, anschließend Gemeindecafé

22. Juli

9.45 Uhr, Ältestenprediger Dr. Braun, anschließend Gemeindecafé

29. Juli

9.45 Uhr, 3. Bibelfliesenpredigt, Pastor Dr. Flick, anschließend Gemeindecafé

Gemeindeausflug am 2. Juni 2018 Auf den Spuren der Hugenotten und Waldenser in Nordhessen



In bewährter ökumenischer Kooperation mit der Concordia-Gemeinde und der Evangelisch-lutherischen Christuskirche Celle/Lachendorf veranstalten wir am **Samstag, 2. Juni 2018**, einen Gemeindeausflug in die nordhessische, von Hugenotten gegründete Barockstadt Bad Karlshafen.

Abfahrt ist 7:30 Uhr (Haltestelle Union). Wir halten zunächst in dem an der Weser gelegenen Waldenserort Gewissenruh, wo wir die historische Waldenserkirche besichtigen werden. Weiter geht es anschließend nach Bad Karlshafen, wo ein Besuch im Deutschen Hugenotten-Museum und eine kleine Stadtführung auf dem Programm stehen. In Bad Karlshafen werden wir auch zum Mittagessen einkehren. Nachmittags besichtigen wir noch die wunderbare Hugenottenkirche in Carlsdorf (Hofgeismar). Nach einer Schlussandacht werden wir die Heimfahrt nach Celle antreten. Ankunft ist ca. 18:30 Uhr. **Da aus unserer Gemeinde maximal 16 Personen mitfahren können, ist eine rechtzeitige Anmeldung im Pfarrbüro (E-Mail: refce@t-online.de; Tel. 05141/25540) erforderlich. Die Kosten für die Fahrt und Führung (ohne Mittagessen) betragen 28 €.**

Bibelfliesenpredigten in den Sommerferien

Am 1. Juli, 8. Juli und 29. Juli finden auch in diesen Sommerferien wieder Predigten zu Motiven auf niederländischen Bibelfliesen statt. Die niederländischen Fliesenmanufakturen griffen im 17. Jahrhundert die im Kreis des reformierten Pietismus entstandene Vorliebe für biblische Themen auf. Auf den Fliesen sind – meist nach Vorlagen bekannter alter Meister – rund 600 verschiedene Motive mit Szenen aus dem Alten und Neuen Testament dargestellt.



Vor allem im 18. Jahrhundert gehörten sie zum Inventar niederländischer und norddeutscher Bürgerhäuser und Bauernhöfe: am Herd, in der Küche oder in der guten Stube. Sie dienten der geistlichen Erbauung und waren zugleich Zeichen von Wohlstand und Standesbewusstsein. Hergestellt wurden die zumeist in Mangan oder Kobalt (Delfter Blau) glasierten Fliesen in niederländischen Manufakturen.